

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale .
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 18. Oktober 1932

Nummer 238

Glänzender Streikfieg bei den Eisenbahnern

Gleisbauarbeiter von Lausa verhindern durch entschlossenen Streik 50prozentigen Lohnabbau und setzen Entlassung von Streifbrechern durch . Auch Döbelner Eisenbahnarbeiter im Streik

Dresden, 18. Oktober 1932

Die Gleisbauarbeiter von Lausa haben eine erfolgreiche Streikaktion gegen den ihnen angefügten 50prozentigen Lohnabbau für die 31. bis 40. Arbeitsstunde durchgeführt. Nachdem die Bürokratie den Kampf dieser Arbeiter bereits abzumürren im Begriffe gewesen ist, wurde der Streik in Folge der fähigen Initiative der KPD, bei gleichzeitiger Frontstellung gegen die Streikbrecherische Bürokratie fortgeführt und ist in kurzer Zeit siegreich beendet worden.

Es wird kein Lohnabbau vorgenommen, kein Streikender wird entlassen; dafür wurde aber die sofortige Entlassung der vier Streikbrecher durchgeführt.

Auch die Döbelner Eisenbahnarbeiter sind in den Streik getreten. Ihr Kampf richtet sich gegen eine willkürliche und geradezu unerhörte Verschlechterung der Arbeitsbedingungen. Die Döbelner Kollegen müssen mit ebensolcher Entschlossenheit und Zähigkeit bis zur Durchsetzung ihrer Forderungen im Kampfe bis zum Siege ausharren!

Streikfieg in Lausa

Lausa, 18. Oktober 1932.

Gestern früh traten die mit Gleisbauarbeiten beschäftigten 25 Arbeiter der Firma Krenser, auf dem Bahnhof Lausa, in den Streik. Bereits am Freitag war ihnen auf der Lohnabrechnung hohnvoll bemerkt worden, daß entgegenkommenderweise vorläufig auf Grund der Kottenerordnung ein Lohnabbau von 50 Prozent erfolgen würde, der später auf 50 Prozent erhöht werde für die 31. bis 40. Wochenarbeitsstunde. Daraufhin streikten am Freitag die 25 Gleisbauarbeiter eine Stunde, wurden aber durch die am Sonnabend erscheinenden Boten der Betriebsbürokratie vom weiteren Streik abgehalten. Am Montag erschien ein Vertreter der KPD und es wurde eine Streikleitung mit Gewerkschaftsvertretern gewählt. Daraufhin wurde die Arbeit am Montag nicht aufgenommen. Bereits 11 Uhr vormittags erang die Arbeiter den ersten Sieg. Die Firma teilte telefonisch aus Leipzig mit, daß sie von dem notverordneten Lohnabbau abstehe und die Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen sollten. Man erklärte jedoch dem Leiter, daß dieser Beschluß erst schriftlich vorliegen müsse. Dieser schriftliche Beschluß trat ein und die Arbeit wurde heute früh wieder aufgenommen.

Alle Forderungen der Arbeiter wurden erfüllt. Der alte Lohn wird weitergezahlt. Maßregelungen finden nicht statt und die vier Streikbrecher sind entlassen worden.

Der Eisenbahnstreik in Döbeln

Am 30. September wurden in Döbeln durch die Abbaumächten der Reichsbahndirektion eine größere Anzahl Eisenbahner entlassen. Nach Ablauf ihrer Karenzzeit wurden sie von der Eisenbahndirektion als „Zeitarbeiter“ wieder geholt und stellten am 14. Oktober an den Streckenarbeiten in Stauchitz zu einem Stundenlohn von 63 Pfennig beschäftigt werden. Die Arbeiter mühen früh 5.30 Uhr von Döbeln wegzuholen, damit sie um 7 Uhr beginnen können mit der Arbeit, um 17 Uhr ist Schluß. Der Zug nach Döbeln geht aber schon um 10.30 Uhr in Stauchitz weg, der nächste 10.30 Uhr und ist um 12 Uhr in Döbeln. Die Eisenbahner verlangten nun, da fast alle von Döbeln aus noch eine halbe bis eine Stunde zu ihrer Wohnung haben, daß die Arbeitszeit so eingerichtet wird, daß sie um 16.30 Uhr mit dem Zug nach Döbeln zurück können. Das wurde ihnen in Stauchitz ganz provokatorisch verweigert, sie können nur die 2½ Stunden bis 12.30 Uhr warten.

Darauf haben sämtliche für Zeitlehn beschäftigte Streckenarbeiter am Freitag die Arbeit niedergelegt und bis heute noch nicht wieder aufgenommen.

Die KPD hatte bereits vor mehreren Tagen auf die unannehmbaren Bedingungen bei dieser Arbeit die Kollegen aufmerksam gemacht. Der SPD-Arbeitsamtsvertreter Steinbrücker, den die KPD wegen seiner opportunistischen Stellung vor mehreren Jahren ausgeschlossen hat, und der SPD-Arbeitsamtsvertreter, die den Häufel drohen, den Streikenden Eisenbahnern mit dem Entzug der Gewerkschaften unter Führung.

Die gesamte Arbeiterchaft muß sich mit den Eisenbahnern solidarisch erklären.

Feste Streikfront in Görnewitz

Dresden, den 18. Oktober 1932.

Der Streik in der Steinzeugfabrik Görnewitz wird entschlossen fortgeführt. Die Position der Streikenden ist besonders deshalb günstig, weil in dem Betrieb jetzt Hunger herrscht, da Nachschubanträge vorliegen. Der Streik begann am Freitag, weil die Unternehmer für die 31. bis 40. Stunde einen weiteren Lohnabbau von 18 Prozent in Aussicht bringen ließen, nachdem für diese zehn Stunden schon bisher 18 Prozent abgezogen waren.

Am Sonnabend verhafteten einige Streikbrecher in den Betrieb hineinzukommen. Durch die Massenstreikposten wurde das verhindert.

Die Gewerkschaftsbürokraten sabotieren den Kampf der Arbeiter ganz offen. Sie erklären, der Streik verstoße gegen die gesetzlichen Bestimmungen und er dürfe deshalb von dem Verband nicht unterstützt werden. Die Boten haben es durch die Frontstellung und durch unerhörten Druck auf sie erreicht, daß die freigeberischen organisierten Vertreter aus der Streikleitung zurückgetreten sind.

Der in dem Betrieb beschäftigte Leiter der Nazi-Betriebszellenorganisation äußert sich „unbeteiligt“. Er hatte es verstanden,

durch seine demagogische Stellungnahme für den Streik in den ersten Tagen die Führung der Streikleitung in die Hand zu nehmen.

Wie die Nazis wirklich zum Streik stehen erweist sich in der gestern stattgefundenen Streikversammlung. Dort nahm der Vertreter der Nazis folgende Stellung, daß ein Vertreter der KPD zum Wort kommen sollte. Er wollte einen Antrag durchsetzen, daß „Betriebsstreikende“ nicht in den Streikversammlungen sprechen dürfen.

Die Streikversammlung beschloß aber einstimmig, je einen Vertreter der KPD und NSDAP zum Wort zu erheben. Ihre Reden wurden mit lautem Beifall aufgenommen. Es wurde der Beschluß gefaßt:

Den Streik entschlossen fortzuführen bis der gesamte Lohnabbau zurückgenommen ist.

Die durch den Rücktritt der freigeberischen Mitglieder veringerte Streikleitung wurde durch die Wahl einiger neuer Mitglieder wieder verstärkt. Die neue Streikleitung konstituierte sich neu und wählte einen KPD-Kollegen zum Vorsitzenden.

Die Belegschaft hat alles Interesse daran, das Mandat der Boten vom Arbeiterbetriebsverband zu durchkreuzen, das nur dazu dienen soll, die geschlossene Kampffront zu zerreißen. Es ist deshalb notwendig, daß in die Streikleitung auch wieder einige freigeberisch-organisierte Kollegen gewählt werden, um die Einheitsfront der Forderung des Streiks zu gewährleisten und die Solidarität der Belegschaft auch dem Unternehmer gegenüber zu demonstrieren.

Die NSDAP hat alle Vorbereitungen für die Solidaritäts-

aktion geschaffen. Am Donnerstag beginnt die Ausgabe von Mittagsessen. In der engeren Umgebung hat die Solidarität schon eingelebt. Allein

in Weisshof wurden bisher schon 126 Kart und umfangreiche Lebensmittel gesammelt.

Die Belegschaft wird ihren begonnenen Streik tagelang beenden, wenn sie einheitslich und geschlossen unter der Führung der KPD weiter kämpft!

Die folgiamen Gewerkschaftsführer

Der Streik in der Kartagenfabrik Fuchs geht weiter. Die Verhandlungen sind jetzt schon zum zweiten Male nicht mehr in der Streikversammlung erschienen, zweifellos deshalb, weil sie vom Unternehmerverband aufmerksam gemacht wurden, daß sie den Streik weder finanziell noch moralisch unterstützen dürfen.

Von der Streikleitung erfahren wir, daß in dem Betrieb folgende Leute als Streikbrecher tätig sind und sich im Interesse wegen in den Betrieb fahren lassen:

- Vina Müller, Dresden, Lebnstraße 20, II.
- Erna Köhler, Dresden, Kreuzstraße 17, part.
- Marta Meißner, Dresden, Frießelstraße 19
- Johanna Schöne, Cunnerdort, Schachtstraße 15
- Horst Stegert, Dresden, Schützler Straße 55, 24. L.
- Hera Frießland, Gittersee
- Dora Richter, Dresden, Fichtelstraße 18, part., bei Böring.

Die Erwerbslosen üben Solidarität und sie helfen auch weiterhin mit Streikposten. Die Streikbrechereremanten werden den Sieg der Belegschaft nicht verhindern können, aber die Arbeiterchaft wird sich das merken.

Streikfront der Beyerfischer fest

Witten, 18. Oktober 1932. (Eig. Draht.)

In einer glänzend diskutierten Konferenz der Beyerfischer Belegschaft am Sonntag, wurde mitgeteilt, daß an der Spitze von Witten bis Bremen der Streik reiflos durchgeführt wird. Die Streikfront steht fest!

SPD-Angebot an Bapen und Bracht

Ungedauerliche Ausführungen des Vertreters Seberings und Brauns vor dem Staatsgerichtshof . Zum offenen Bündnis mit Bapen und Bracht bereit . Sozialdemokratische Arbeiter, macht Schluß!

Demonstriert unsere Klasseneinheit durch Wahl der Liste 3!

Berlin, 18. Okt. (Eig. Draht.)

Bei den getrigen Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig gab der Vertreter der Braun-Georging-Regierung Erklärungen ab, die ein regelrechtes Bündnisangebot an Bapen und Bracht darstellten. Der Vertreter der Preußenregierung erklärte mündlich:

„Nach Aufhebung der Verordnung vom 20. 7. würde sich eine freiwillige Zusammenarbeit mit dem Reichsregiment, bzw. mit dem Reichskommissar in dem angebotenen engeren Sinne sehr leicht ergeben. An der persönlichen Frage würde diese Zusammenarbeit auf preussischer Seite nicht scheitern. Die preussische Regierung hat sich gegenüber der Reichsregierung Juni Juli 1932 sehr loyal verhalten. Ministerpräsident Braun hatte 1925 bei der Reichspräsidentenwahl im 1. Wahlgang 8 Millionen Stimmen erhalten. —

Im April 1932 führte er viele Stimmen unter dem wütendsten Widerspruch der Kommunisten Hindenburg zu. War das Abhängigkeit von der KPD?

Bei der Beratung der Reichshauschüsse im Juni machte die preussische Regierung der Reichsregierung von Bapen keine Schwierigkeiten. Sie schloß sich Wunsch mit Rücksicht auf Genf über den Willkürakt im Pleban und sogar im Anschluß War das illegal? Abhängigkeit von der KPD?“

Die Braun-Georging rühmen sich also noch damit, daß sie alle Anweisungen der Bourgeoisie, der Reaktion, zum Schaden der Arbeiterklasse durchgeführt haben.

Braun-Georging und die übrigen SPD-Führer erklären sich bereit, diese Politik fortzusetzen.

SPD-Arbeiter! Wollt ihr weiterhin diesen Braun-Georging, diesen Wels und Seipert Gefolgschaft leisten? Wir sind davon überzeugt, daß jetzt keine tausende Arbeiter mit den SPD-Führern Dresden werden, die ihre arbeitslosen Gesicht nicht entzweit haben.

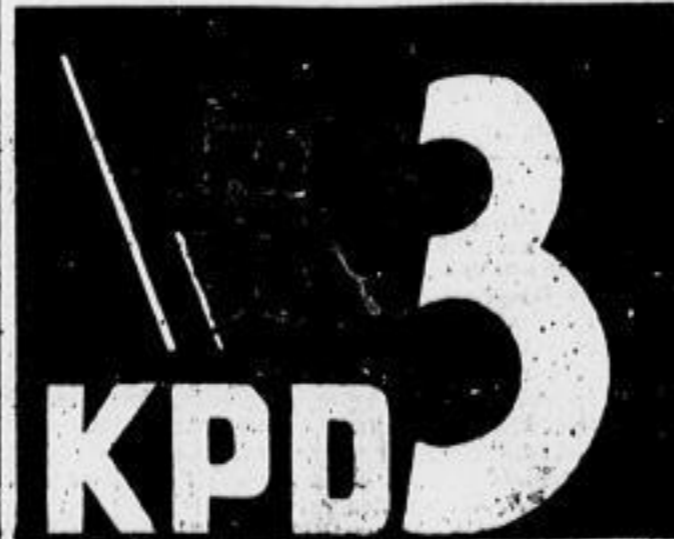
Für alle die den Sozialismus ernsthaft wollen, gibt es nur einen

Einheitsfrontaktion!

Der zu den roten Bannern der Freieitdarmee!

Der zu uns!

Wies für den Sieg der Liste 3!



RUNDFUNK

Mittwoch, den 19. Oktober:

Königsruherhausen: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

Leipzig: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

Donnerstag, den 20. Oktober:

Königsruherhausen: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

Leipzig: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

Dresden (Deutsche Sendung): 20.00 Wochenrückblick und Briefkasten.

Freitag, den 21. Oktober:

Königsruherhausen: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

Leipzig: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

Dresden (Deutsche Sendung): 20.00 Wochenrückblick und Briefkasten.

TROMMELN ÜBER AFRIKA!

Blasen-Wasser-Feuer-Druck-Pantomime
40 Bilder, 350 Mitw. / Seltsame Erlebnisse im afrikanischen Urwald
Dazu das neue Circus- und Varietéprogramm
Täglich 8 Uhr

SARRASANI

Horreum Mittwoch 2 Uhr Familien-Vorstellung. Nächste Preise

Wien, vom 19. 10. 1928...
16.30 Nachmittagskonzert. 19.30 Chorfonet. 20.00 Kul an Deutschland. 21.00 Frühling, Sommer, Herbst und Winter. 21.35 Falschingschwanz aus Wien. 22.05 Nachrichten. Anstl. bis 23.30 Bach-Solofonaten.
Dresden (Deutsche Sendung): 20.00 Die landwirtschaftlichen Hochschulen und wissenschaftlichen Institute.
Sonntag, den 22. Oktober:
Königsruherhausen: 6.15 Gmnahst. Konzert. 10.00 Nachrichten. 12.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.

11.00 Stunde der Unterhaltung. 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 18.30 Deutsche Kammermusik aus Berlin.
Leipzig: 6.15 Gmnahst. Konzert. 12.00 Nachrichten. 13.00 Wetter. Anstl. „Bekanntes aus der Kammermusik“ (Schallplatten). 14.00 Konzert aus Berlin. 16.30 Konzert aus Hamburg. 20.00 Konzert auf elektrischen Instrumenten (aus Berlin). 20.50 „Drei Kaiserjäger“ (aus München). 22.20 Wetter. 22.40-24.00 Bläsermusik aus Budapest.
Dresden (Deutsche Sendung): 20.00 Die landwirtschaftlichen Hochschulen und wissenschaftlichen Institute.

Dein Weg

zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht

Führt Dich

etwa das bürgerliche Buch diesen Weg! Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen so besorg Dir marxistische Bücher. Geht zur Arbeiter-Buchhandlg

Rosenstraße 76
Hinterhaus I.

Den Vertreter der Arbeiterklasse verlangt man unter
Nr. 17259

Wolldecken



Schlafdecke
Größe 140x200 cm, aus mittemer, reinwollnem Material, mit besonderer einfacher Kante... 750

Schlafdecke
Größe 140x200 cm, reinwoll, käuflichfarb, Qualitätsstreifen, mit ein- u. mehrfach Kantenmützen, 10,50 1350

Schlafdecke
Größe 140x200 cm, aus garantiert reinem, besonders feinem Kammerwollmaterial, mit Kantenmützen, 2,50 1850

Sonder-Angebot
Für Familien Schlafdecken, 140x200 cm, aus extra feinem, gut gewaschenem, käuflichfarb Material, vier- u. mehrfach Kantenmützen, an jeder Ecke... 175

Abgabe nur an Mitglieder **KONSUMVEREIN**

VORWÄRTS

etwas ganz besonderes bieten wir in unserer

Vom 19.-25. Okt.

Wirtschafts-Woche

Ausserdem von Mittwoch bis Dienstag: → **Jeden Tag ein Sonder-Angebot!**

Brikettträger 95 ^g	Tablett gezinkt u. gesch. aubl. Buche, ca. 45 x 32 cm 95 ^g	Wärmflasche Kupfer 95 ^g Vervinkt 85 ^g Wollschlach 85 ^g	Butterbrot-Papier Role mit 200 Blatt... 28 ^g	Nur Mittwoch 50 ^g Kaktus-Kästen aus 10H
Kohleneimer 95 ^g	Bohrerbürsten reine Borste... 95 ^g	Leibwärmer Kupfer 95 ^g Wollschlach 45 ^g	Papier-Servietten Krepp getackelt, 32 x 32 cm, hochweiß, 200 Stück 40 ^g	Nur Donnerstag 95 ^g Ofenschirm lackiert
Kohlenkasten moderne Dekore 95 ^g	Washbecken weiße Emaille, oval, mit 2 Griffen... 65 ^g	Petroleum-Lampe Glasballen und Messingblende 95 ^g Verdunststöhre für Heizkörper... 18 ^g	Toilette-Papier in Rollen à 150 Gramm, Krepp... 6 Rollen 48 ^g	Freitag Freitag Spar-Angebot? Sie werden staunen!
Putzkasten weiß lackiert extra stark 95 ^g	Linoleum-Teppiche 200 cm breit, in schönen Mustern, zum Auslegen von Flur, Raum und Küche... 9 ⁷⁵	Eimer Emailliert... 68 ^g	Seifenlocken ...CS. 1 Pfund 42 ^g	Nur Sonnabend 95 ^g Plättbrett gute Polsterung
Kaffee- oder Teekanne Porzellan mod. Dekore 95 ^g	Linoleum 200 cm breit, in schönen Mustern, zum Auslegen von Flur, Raum und Küche... 1 ⁰⁵		Ein Waggon Ia Kornsetze heißes Öl ca. 62-65% Fettgehalt, in 8 Lit. Packung, Ring ca. 1000 gr. schwer 39 ^g	Nur Montag 3.- Stufenleiter 6Stufen
Kaffeesevice Stellig Porzellan 95 ^g	Linoleum glatt, braun, 200 cm breit, 3 mm stark, II. Wahl qm 3 ⁴⁵		Bohrerwachs gute Qualität, Dose mit ca. 1 Pfund Inhalt... 38 ^g	Nur Dienstag 48 ^g Gedeck Porzellan 8teilig
	Jaspe-Linoleum 200 cm breit, in schönem, durchgemustertem, zum Auslegen von ganz. Raum, 2 mm stark, Lm 3 ⁸⁰		Körnlich Wasser ca. 50% große Flasche 88 ^g	
	Wasch-Chatouneque ... 26 ⁵⁰		Einkaufsbüchel Stern-Leder mit Futter 1 ⁶⁵	
	Reform-Unterbett eine Seite ganz, Drei Rückseite frei, mit weicher Füllung... 7 ²⁵		Besorgungs- oder Einkaufstasche aus Leder mit 20 Taschen... 3 ⁵⁰	
	Haushalt-Stopfdecke Oberseite elegantem Damast, Rückseite Seide, mit weicher Füllung... 6 ⁹⁰		Stilwecker Nickel verchromt, mit Leuchtzifferblatt... 2 ²⁵	
	Wachstuch-Barchent-Decke wundervoll abgep. Mustern, für jed. Haushalt, 100 x 130 cm 1 ⁷⁵		Innenglocken-Wecker farbig mit gutem Messingwerk... 2 ²⁵	

THEMA

DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

Fürsorgeamt unter Anflage

Scharfe Abrechnung der KPD mit der sozialreaktionären Praxis des SPD-Wohlfahrtsdezernenten Kirchhof... Kläglich Rechtfertigungsmanöver der SPD...

Die gestrige Sitzung der Dresdner Stadtverordneten, die sich dem Willen des bürgerlich-sozialdemokratischen Vorstandes...

Nach Erledigung einer Reihe von Eingängen, unter denen sich teilweise ab lehrende Bescheide des Rates zu wichtigen Beschlüssen...

SPD und Nazis greifen Fürsorgearbeiter

Ein Antrag der SPD auf Befreiung der bei den Poststellen dienenden Fürsorgearbeiter...

Hilfe für Kleinrentner durch Steuererleichterung...

Tann legt ein kommunistischer Antrag, der bereits am 17. September...

Traktat des Sen. Dr. Helm und Genossen (eingegangen am 17. Dezember 1931):

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, mit Rücksicht auf die in der Rotverordnung vom 8. Dezember 1931...

Die SPD stimmt dem Antrag gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien nieder...

KPD gegen Schließung der 52. Volkshochschule

Tann legt folgenden Antrag der kommunistischen Fraktion, der durch den Genossen Schrapel begründet wird:

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, den Forderungen der Elternschaft der 52. Volkshochschule im vollen Umfang...

Er zeigt die Ursachen des jetzigen kulturreaktionären Auswegs...

KPD für durchgreifende Winterhilfe für die Erwerbslosen...

Tann legt folgenden kommunistischer Antrag zur Tagesordnung:

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, sofort genügend Mittel zur Verfügung zu stellen...

Genosse Neuhof, der den Antrag begründete, zeigte zunächst an, wie die Erwerbslosen durch die sogenannte Winterhilfe...

Dieser Antrag war gleichzeitig verbunden mit der Behauptung eines sozialdemokratischen Genossen...

Die Ausführungen des Dr. Freund (SPD) in der Diskussion bekräftigen unsere Feststellung...

Der Nazirechner Richter erklärte sich in demagogischer Art für den Antrag der KPD...

Külz spricht von einem warmherzigen Handeln des Fürsorgeamtes...

Schluss mit bürgerlicher Beteiligung!

Genosse Schneider zerplündert noch in der Diskussion des jammervollen und zugleich demagogische Ausdrucks der verschiedenen Parteien...

Für Winterhilfsforderungen der Erwerbslosen — außerparlamentarischer Massenkampf!

Erwerbslose Männer und Frauen!

Ein neuer Hungerwinter steht vor der Tür. Die Elendslage der Erwerbslosen verschärft sich...

Durch das Zusammenlegen der Alu., Arisen- und Wohlfahrtsunterstützungen sollen weitere ungeheure Einsparungen vorgenommen werden...

Die Papenregierung verspricht, für den kommenden Winter die Arbeitslosenunterstützung zu erhöhen...



Sammlung zur Reichstags- und Kommunalwahl

Table with 2 columns: Name, Amount. Lists names like Fische, Jansdorf, Rauhen, etc.

ken Kampf für ihre berechtigten Forderungen abzuhalten, sind wir mit den hungernden Arbeitslosen der Meinung...

Der nächste Antrag der Kommunisten:

Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, a) in Zukunft dafür zu sorgen...

Der weitere Antrag: Kollegium wolle beschließen, den Rat zu ersuchen, die vom Wohlfahrtsamt vorausgabten Erklärungen...

Diese Sitzung war zweifellos ein wertvoller Aufklärungskampffür die Arbeiter...

Die Einheitsfront-Erwerbslosenausschüsse haben bereits auf breiter Grundlage einen Vorstoß unternommen...

In diesen Gemeinden wurden die Winterhilfsforderungen der Erwerbslosen in den Parlamenten angenommen...

Woche vom 17. bis zum 23. Oktober 1933 eine Elementswoche durchzuführen...

Unterbreitet den behördlichen Anträgen in dieser Woche Material über eure grauenvolle Elendslage...

Erwerbslose und Betriebsarbeiter! Organisiert auf breiter Grundlage außerparlamentarische Massenkämpfe...

100 Prozent neue Bürgerversicherung!

Protokollverlesung am Mittwoch, dem 18. Oktober, 20 Uhr...

Was geht im Dresdner Rathaus vor?

Über dieses Thema spricht am Donnerstag, dem 20. Oktober, 20 Uhr...

Der 21. Oktober ist unbedingt freizubehalten!

Denn da findet der Kreis Kulturabend

19.30 Uhr im Keglerheim. Nach dem Programm: Kreis Kulturen, Gesangsabteilung...

800% Bürgersteuer in Dresden

Darüber sprechen am Mittwoch, dem 19. Oktober, 19.30 Uhr, in 4 großen Protestkundgebungen...

im Keglerheim, Friedrichstr.; Drei-Kaiser-Hof, Löbtau; Reichsadler, Bischofsweg; Donata Neus Welt, Altfolkowitz; die Genossen Art, Berlin; Schrapel, Dresden; Regat, Meiß; Schriftsteller Begegnung...

Unkostenbeitrag: Vollarbeiter 40 Pfennig, Erwerbslose 20 Pfennig

RUND UM DEN ERDBALL

Spiegel der Ereignisse

Eine Hand wäscht die andere

Der einzigen Tages wurde gemeldet, daß die Nazi-Rechtsanwälte die Verteidigung der Brüder Lahusen niedergelegt hätten. Diese Meldung erregte allgemeines Erstaunen, da man ja weiß,



Carl Lahusen

daß zwischen den größten Betrügern Deutschlands, den Brüdern Lahusen, und den Nazi-Führern die intimsten Beziehungen bestehen, daß die Brüder Lahusen, die 20.000 Arbeiter auf die Straße gesetzt haben, stets den besonderen Schutz der Nazis genossen hatten. Als einige Tage später der zweite der Brüder Lahusen, Karl Lahusen, aus der Haft entlassen wurde, nahm man an, daß die Zurücklegung der Verteidigung darauf zurückzuführen sei, da ja die Lahusens jetzt keiner besonderen Verteidigung mehr bedürften.

Nun stellt sich aber heraus, daß die erste Meldung eine falsche war. Die Nazis lassen ihre Lahusens nicht im Stich. Der Nazi-Rechtsanwalt Gustav Braun verbleibt noch immer der Verteidiger der Brüder Lahusen. Wie legt doch ein altes Sprichwort: Eine Hand wäscht die andere; besonders dann, wenn beide sehr schmutzig sind.

Verpekuliert am „Dritten Reich“

In der Zeitung der Textilunternehmer finden wir folgende Notiz:

„Berliner Moratorium Stoffeutsche Handelsgesellschaft (amtliche Auslieferungshalle der Reichszeugmeisterei der RSTA), W 62, Ackerstraße 43. Die Gesellschaft wendet sich an ihre Lieferanten mit der Bitte, ihr ein Moratorium von drei bis vier Monaten zu gewähren, um so die laufenden Verbindlichkeiten aus früherer Zeit sukzessive in Raten abzutragen, wie es bereits seitens der Gesellschaft zum Teil geschieht. Als Ursache wird angegeben, daß die bei der Wiederaufhebung des SA-Verbots einkehrenden Kaufe von Ausrichtungen nicht so lange angehalten haben, wie seitens der Gesellschaft erwartet wurde.“

Die Firma hat sich also am „Dritten Reich“ verpekuliert. Der Steuergeld hat sich bei der SA fröhlich eingestellt, als die Firma erwartet hatte. Ob hier ein Moratorium helfen wird — wenn das Moratorium sich auf die Hoffnung, daß sich die Lage in der SA bessern wird, gründet — ist mehr als fraglich. SA ist nicht mehr in Konjunktur.

Am richtigen Platze

Aus Gork auf Rügen kommt die Meldung, daß die kirchlichen Körperhalten den Reichsluh gefolgt haben, die dortigen Arbeitslosen für die Anlage von neuen Friedhöfen zu verwenden. Wir sind auch der Meinung, daß hier der Arbeitsdienst am richtigen Platze ist.

Der Pariser Erzbischof

— Besitzer der größten Nachtkloakale

Paris, 17. Oktober. Der Kardinalerzbischof von Paris, seit langem Besitzer des großen Casino de Coudray auf dem Montparnasse, hat eine neue Erbschaft gemacht. Das bekannte alte Montparnasse-Kabarett „Suzette“, über dessen parabolische und sehr freie Vorstellungen sich schon unsere Väter und Großväter lustvoll geäußert, ist, wie das „Ceux“ berichtet, dem Erzbischof durch seinen Erbschaftsvertrag vermacht worden.

Der neue erzbischöfliche Besitzer des Kabarett hat aber bisher weder der Berufung der religiösen Gebrauche, noch der internationalen Kultur im Kabarett ein Ende gemacht.

Bulgare Dimitroff von Nazis ermordet

Nazimörder verhaftet — SA im Dienste auswärtiger Mächte?

Wien, 17. Oktober. Wie haben seinerzeit über die Ermordung des Bulgaren Krumm Dimitroff berichtet. Seine Leiche wurde in der Nacht vom 1. Oktober bei Währingmarkt in Oberösterreich gefunden. Es bestand von Anfang an der Verdacht, daß es sich hier um einen Gewerkschaftsheld handelte. Nun wurde dieser Verdacht voll und ganz bestätigt. In Chemnitz wurden als Mörder ein gewisser Schürmer, der Chauffeur Koldis, die Frau Schürmers und die Geliebte des Chauffeurs, eine gewisse Feinzig, verhaftet.

Vor einigen Tagen verbreiterte die bürgerliche Presse Österreichs und Deutschlands die Nachricht, Dimitroff wäre von Agenten der SA ermordet worden. Diese Nachricht kam aus dem Kreise der bürgerlichen Regierung und trug von vornherein den Charakter der Fälschung. Nun hat ja die tschechische Polizei von Prag soweit aufgeklärt, daß sie zur Verhaftung der Mörder imstande war und daß die Mörder Schürmer Koldis und

die zwei genannten Frauen bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Neben die Blatte der Tat herrscht noch Dunkelheit. Es steht aber fest schon fest, daß Koldis und ein Mittelmann zwischen Schürmer und dem ermordeten Dimitroff aktive Mitglieder der SA waren, und der SA. Aus der Tatsache, daß die bulgarische Regierung verlangt hat, die Sache so darzustellen, als wäre Dimitroff ein Opfer der SA, geht eindeutig hervor, daß die bulgarische Regierung an dieser Sache besonders interessiert war.

Es bleibt nur die Frage: Wer hat die Beziehungen zwischen denjenigen, die in Bulgarien an der Ermordung Dimitroffs interessiert waren, und den Nazi-Mordhändeln hergestellt? Mit der SA schon so weit, daß sie auch im Dienste auswärtiger Mächte tätig war, geht es nicht an. Dimitroff scheint daher zu sprechen. Was kann auf die weitere Entwidlung dieses Falles gespannt sein.

Die Nazis als Beauführer

Der Hochzeitsrummel in Koburg / Schmaus und Trinkgelage in Vorbereitung

Koburg, 17. Oktober. Der Aufbruch zur Hochzeitsfeier der Prinzessin Sibylla von Koburg mit einem schwedischen Prinzen in der Nazi-Stadt Koburg hat bereits mit einer Nazi-Parade in Koburg eingesetzt. Diese Parade wird allgemein als die Einleitung zur Festschmückung angesehen. Hitler selbst, umgeben von seinem Stab, ist in Koburg eingetroffen. Nun verläuft aber, weil einige Fürsten und Prinzen sich erweigert hätten, mit Hitler an einem Tisch zu sitzen, da das nicht handgemäße wäre. Sie lassen eine Erklärung abgeben, wonach sie persönlich gegen Hitler nichts hätten, sie betrachten ihn vielmehr als einen ihrer ergebensten Freunde, können aber über Braut und Stand nicht hinwegsehen.

In Koburg herrscht ungeheure Not. Die Lage in dem vom Nazi-Bürgermeister eingerichteten Arbeitsdienstlager ist unermesslich geworden. Nun versucht man, die trübe Lage durch den Aufmarsch der Jüden und Geringfügigen durch Koburg zu überbrücken. Die Stadt Koburg befindet sich am Rande des Ruins. Die Schulden belaufen sich auf mehr als 600.000 Mark. Der Nazi-Bürgermeister hat einen Kolonnen an die bayerische Regierung um Hilfe gerichtet. Die ohnehin fargeliche Wohlfahrt unter Führung wurde empfindlich gekürzt. Dies hindert aber den Nazi-Bürgermeister von Koburg nicht, für die

Aus schmückung der Stadt mit Fahnen und anderen Nazi-Emblemen anlässlich der Hochzeitsfeier 1200 Mark zur Verfügung zu stellen. Die Nachricht von dieser Verfügung hat unter den gelassenen Bevölkerungskoburg auch unter den meisten Nazi-Mitgliedern, stärkste Empörung ausgelöst. Aber dies macht dem Nazi-Bürgermeister offenbar wenig.

Hier bietet sich für die Nazi-Führer von Koburg einmal die Gelegenheit, sich voll und ganz als Fürstentum zu erweisen. Koburg ist auch sonst der Sammelpunkt vieler reichlicher Fürsten und abgetafelten Königen eingekauft. 67 Fürstentum an Zahl sind bereits in Koburg eingetroffen.

Am 19. Oktober, nachdem die Hitler-Paraden beendet werden, findet der sogenannte Vollerabend statt. In diesem Vollerabend werden SA und Stahlhelmer uniformiert aufmarschieren. Die SA plant außerdem noch einen großen Aufzug und soll dafür einiges vom reichen Schmaus, oder besser gesagt: von den Abfällen vom reichen Schmaus, abfordern.

Es sieht die „Arbeiter-Partei“, die von Hitler geführt wird, in Wirklichkeit aus; eine Partei von Fürstentum, die in der Zeit der größten Not keine anderen Sorgen hat, als die Führer für abgetafelte Prinzen und Prinzessinnen zu fungieren und von den Summen, die den Erwerblosen entzogen werden, Ausschüttungen für die Fürsten zu machen.

Wirbelsturm an der Bergstraße

Das Dorf Laudendach bei Weinheim an der Bergstraße ist von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht worden, der etwa 150 Häuser abdeckte und 200 Obsthäuser entwurzelte. Unser Bild aus dem heimgesuchten Ort gibt einen Begriff von der Größe der Katastrophe.



Eisenbahnunglück in Innsbruck

Bisher zwei Tote

Innsbruck, 17. Oktober. Bei dem heute vormittag aus Garmisch eingetroffenen Personenzug der Mittenwaldbahn entgleiste kurz vor der Einfahrt in den Innsbrucker Westbahnhof anscheinend infolge falscher Weichenstellung ein Wagen. Der Wagen stürzte um und wurde noch eine Strecke mitgeschleppt. Zwei Frauen wurden unter dem Wagen begraben und konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Mehrere Passagiere trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Bom Zug ertrinkt Ein Kind getötet

Düsseldorf, 17. Oktober. Ein schweres Unglück ereignete sich an der deutsch-holländischen Grenze bei dem Orte Sommerum. Ein mit mehreren Personen besetzter Kraftwagen auf Coeh wurde an einem unbewachten Bahnübergang von einem aus Sennep (Holland) kommenden Güterzug ertränkt, überfahren und mitgeschleppt. Der Kraftwagenführer, der das Warnungssignal überhört hatte, sowie ein zehnjähriger Knabe und ein achtjähriges Mädchen wurden schwer verletzt. Das Mädchen ist kurz darauf seinen Verletzungen erlegen.

Eisenbahnzusammenstöße in Frankreich

Viele Tote

Paris, 17. Oktober. Eine schwere Eisenbahnkatastrophe hat sich in der Normandie auf der Seitenlinie Jullignan - Moras ereignet. Im Bahnhof von Cerences fuhr ein Personenzug auf einen rangierenden Güterzug auf. Mehrere Personenzüge kurzten um und wurden zertrümmert. Sieben Personen wurden auf der Stelle getötet, 15 weitere schwer verletzt, einer der Verletzten starb noch auf dem Transport ins Hospital.

Ein zweiter schwerer Unfall ereignete sich auf der Alpenlinie von Gap nach Briançon. Ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen kurzte in die Schlucht der Duzance. Vier der Insassen waren todt, die übrigen trugen lebensgefährliche Verletzungen davon.

Explosion auf einem rumänischen Kriegsschiff

Bukarest, 17. Oktober. Auf dem Monitor „Ardeal“ im Hafen von Galatz ereignete sich infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff eine Explosion, bei dem zwei Marineleute schwer verwundet wurden.

Wetterrüfen

Paris, 17. Oktober. In Freix sand der Stapellauf zweier neuer französischer Unterseeboote „Centaur“ und „Géras“ statt. Die Boote gehören zum Hauptprogramm 1928/29. Sie weisen eine Wasserverdrängung von je 1560 Tonnen über Wasser und 2070 Tonnen im Tauchzustand auf. Sie sind je 92 Meter lang und acht Meter breit. Ihre Besatzung besteht aus je vier Offizieren und 37 Mann.

Luxushotel an der Riviera niedergebrannt

Eines der größten Luxushotels an der französischen Riviera, das Grand Hotel am Cap Martin in der Nähe von Mentone, wurde in der Nacht zum Montag ein Raub der Flammen. Der Luxuspalast, in dem viele bekannte Staatsmänner abzuwarten pflegten, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Materialschaden beläuft sich auf etwa 15 Millionen Franken. Das Feuer hatte im Nachtstundlichkeits begonnen.

Gerichtswort: Fritz Gendler, Berlin.